

I.B.25

Diachrone Untersuchungen

Die Entstehung des Rassismus – Ein Überblick von der Kolonialisierung bis zur Gegenwart

Ein Beitrag von Dr. Sakine Yildiz

Karte: Katharina Friedrich



© Werbeplakat Carl Hagenbeck

Subtile Diskriminierung, Hetze und Hetz, rassistisch motivierte Gewalttaten – Rassismus ist für viele Menschen in Deutschland traumatischer Alltag. Was ist Rassismus? Wie äußert er sich? Und woher stammt das Denken in Rassenkategorien? Im Fokus dieser Einheit steht die deutsche Kolonialgeschichte und mit ihr die Fragen nach den Ursprüngen der Rassenideologie. Die Lernenden setzen sich kritisch mit der Rassenlehre der Nationalsozialisten auseinander und erörtern abschließend, ob der Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz entfernt werden sollte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: den Begriff Rassismus definieren; Grundzüge der deutschen Kolonialgeschichte darlegen; rassistische Denk- und Verhaltensmuster kritisch reflektieren; die Debatte um den Begriff „Rasse“ im Grundgesetz beurteilen und begründet Stellung beziehen

Thematische Bereiche: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Kolonialismus, NS-Ideologie

Medien: Texte, Bilder, Grafik, Filme

 LearningApps -
interaktive Lernbausteine

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema:	Rassismus in Deutschland – Ein Thema, das uns alle angeht
M 1	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – Alltag in Deutschland / Zwei-Tweets geben Einblicke in Alltagsrassismus in Deutschland. Sie laden ein über persönliche Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.
M 2	Rassistische Gewalt in Deutschland – Auf der Suche nach den Motiven / Vertiefend in den Blick genommen werden der Anschlag von Hanau und die NSU-Morde. Sie bilden den Einstieg in eine Debatte über Tatmotive rechter Gewalt in Deutschland.
M 3	Vorurteile und Rassismus – Ursachen und Lösungen diskutieren / Hasnain Kazim, deutscher Bürger mit Migrationshintergrund, schildert Erfahrungen mit Rassismus. Er ruft dazu auf, sich aktiv im Alltag gegen Rassismus zu positionieren.
Kompetenzen:	Die Lernenden befassen sich mit Alltagsrassismus und rassistischer Gewalt. Sie diskutieren Ursachen von Rassismus und den Umgang damit.
Benötigt:	Beamer/Dokumentenkamera

4./5. Stunde

Thema:	Deutsche Kolonialherrschaft – Die Ursprünge des Rassismus verstehen
M 4	Eine deutsche Kolonie in Afrika / Im Mai 2021 anerkannte die Bundesregierung die Kolonialverbrechen in Afrika als Völkermord. Über das, was unter deutscher Kolonialherrschaft geschah, klärt ein Sachtext auf.
M 5	Gruppe A: Zeugenaussage eines Herero – Eine Quelle analysieren / In der doppelteiligen Arbeitsblatt setzen sich die Lernenden mit Zeugenaussagen auseinander, die den deutschen Vernichtungsfeldzug gegen die Herero und das, was ihm vorherging, eindrücklich schildern.
M 6	Gruppe B: General von Trotha – Eine Quelle analysieren / Dem Bericht eines Herero gegenübergestellt wird die Aussage General von Trothas, dem Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika. Wie begründet er die Vorgehensweise der Kolonialherren?
M 7	Wie gelingt die Analyse schriftlicher Quellen? – Einige Fragen / Das vorliegende Arbeitsblatt strukturiert die doppelteilige Quellenanalyse durch vorgegebene Fragen.
Kompetenzen:	Die Lernenden befassen sich mit der Kolonialgeschichte Deutsch-Südwestafrikas. Anhand von Quellen setzen sie sich mit dem Völkermord der deutschen Armee an den Herero und Nama auseinander.

6./7. Stunde

Thema: Ursprung der Rassenideologie

M 8 **Was hat es mit Menschenzoos auf sich?** / Während der deutschen Kolonialherrschaft wurden Indigene im Zoo ausgestellt wie Tiere. Dieser Dokumentarfilm zeigt das Schicksal von sechs Personen.

M 9 **Woher kommt Rassismus?** / Eine Dokumentation des ZDF beleuchtet die Hintergründe von Rassismus. Ein Lückentext bzw. eine Learning-App laden ein, zuvor erworbenes Wissen zu festigen.

M 10 **Rassenlehre im Nationalsozialismus** / Zentrale Inhalte der Rassenlehre werden aufgezeigt. Zielsetzungen und Begründungsmuster werden deutlich.

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Ursprung von Rassismus und der Rassenlehre im Nationalsozialismus.

8. Stunde

Thema: Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz – Eine Argumentation

M 11 **Der Begriff „Rasse“ und das Grundgesetz** / Ist der Begriff „Rasse“ in Artikel 3 des deutschen Grundgesetzes verankert? Muss er ersetzt werden? Die Lernenden nehmen begründet Stellung zu Argumenten, die 2021 erörtert wurden.

M 12 **Tippkarten: Sprachliche Mittel und Argumente** / Tippkarten helfen, sich im Rahmen einer schriftlichen Stellungnahme begründet zu positionieren.

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Begriff „Rasse“ im Grundgesetz und verfassen eine schriftliche Argumentation.

Erklärung zu den Symbolen

 Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
 Zusatzaufgaben		

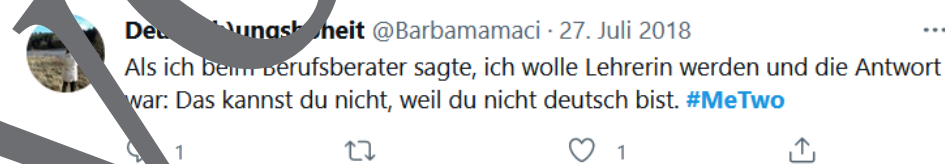
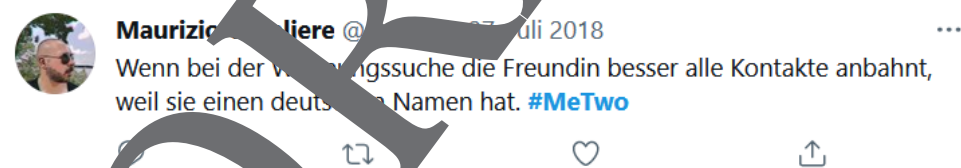
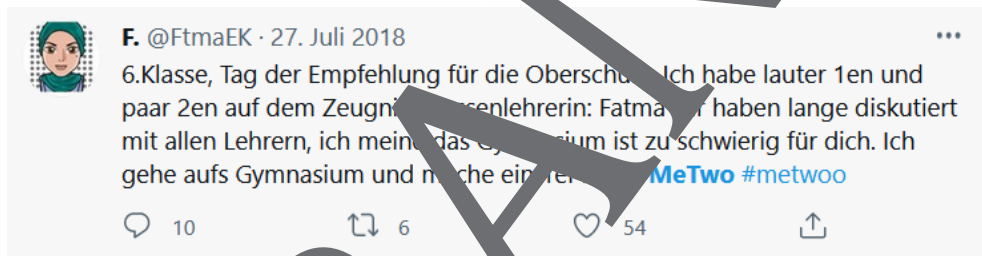
Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – Alltag in Deutschland

M 1

#MeTwo ist ein Hashtag gegen die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Unter #MeTwo teilen tausende Menschen tagtäglich persönliche Erfahrungen mit Alltagsrassismus auf Twitter. Hier findest du einige Beispiele.

Aufgaben

1. Lies die folgenden Tweets. Gib wieder, woran der Alltagsrassismus zu erkennen ist.
2. Hast du selbst auch schon Erfahrungen mit Alltagsrassismus gemacht? Berichte über ein eigenes Erlebnis oder eine Situation, die du beobachtet hast.
3. Diskutiert gemeinsam, ob mediale Debatten wie #MeTwo gegen Alltagsrassismus helfen.



© https://twitter.com/hashtag/MeTwo?src=hashtag_click [zuletzt abgerufen am 09.05.2022]

M 2

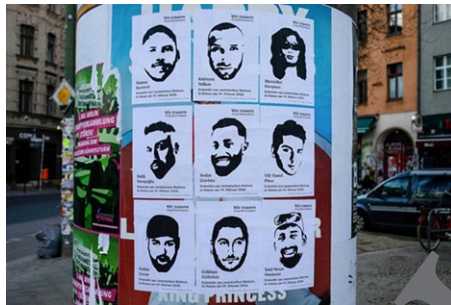
Rassistische Gewalt in Deutschland – Auf der Suche nach den Motiven

Immer wieder werden Menschen in Deutschland Opfer rechtsextremer Gewalt.

Aufgaben

1. Schau dir die Bilder an. An welche Ereignisse erinnern sie? Erzähle, was du darüber weißt.
2. Die Hashtags wurden nach den Ereignissen millionenfach gepostet. Stelle eine Vermutung auf, weshalb diese Hashtags gewählt wurden.
3. Schau dir die Grafik an. Fasse die Tatmotive rechter Gewalttaten zusammen.
4. Diskutiert in der Klasse. Hat Deutschland ein Rassismus-Problem?

Opfer rechter Gewalt in Deutschland



#SayTheirNames

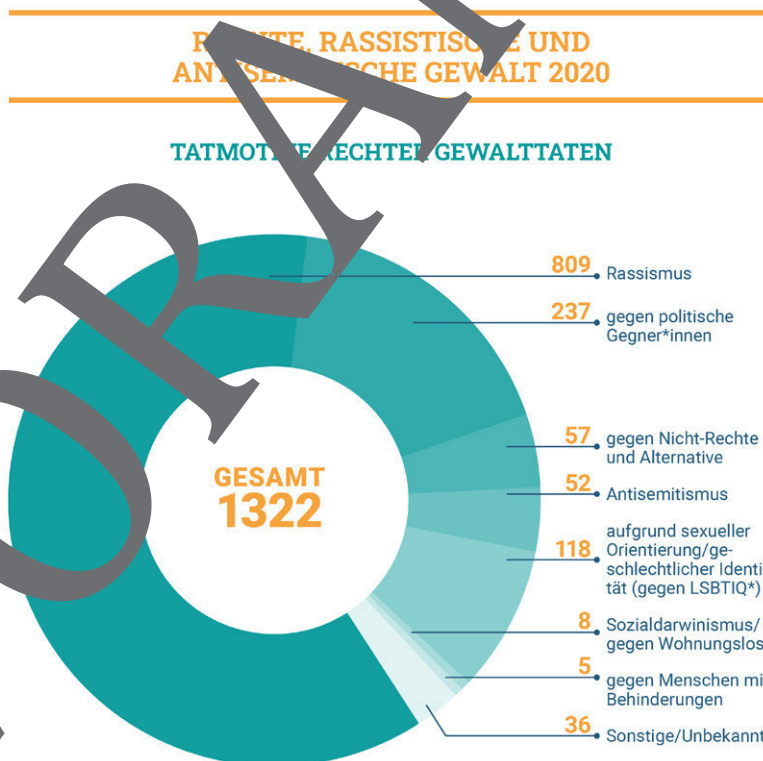
© #SayTheirNames



#NSUKomplex

© Stephan Rumpf/Süddeutsche Zeitung Photo

Tatmotive rechter Gewalt in Deutschland



© VBRG

Eine deutsche Kolonie in Südwestafrika

M 4

Deutsch-Südwestafrika war von 1884 bis 1915 eine deutsche Kolonie auf dem Gebiet des heutigen Staates Namibia.

Aufgabe

Lies den Text. Beantworte dann die Fragen a–d.

- Wann wurde das Deutsche Kaiserreich gegründet?
- Warum wurde in Deutschland der Ruf nach einem Kolonialreich immer lauter?
- Wer kaufte zu Beginn den Einheimischen das Land in Südafrika ab?
- Wer lebte auf dem Gebiet der deutschen Kolonie?

Kolonialpolitik im Kaiserreich

Seit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 wurde der Ruf nach einem Kolonialreich immer lauter. Die Großmächte Großbritannien und Frankreich hatten bereits eine große Zahl an Kolonien. Und so wollte man im Deutschen Kaiserreich ebenfalls ein Kolonialreich aufbauen. Dies begründete man damit, dass nur so der Großmachtstatus erhalten bleiben, Rohstoffe billig eingeführt und ein Absatzmarkt für deutsche Produkte aufgebaut werden könnten. Reichskanzler Otto von Bismarck lehnte diese Bestrebungen zunächst ab. Er fürchtete Anfeindungen der Großmächte gegenüber dem Deutschen Kaiserreich. Doch schon 1884 stimmte er diesen zu. Zu Beginn kauften Privatleute einheimisches Land in Südafrika ab. Der Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz erwarb 1883 einen Küstenstreifen in Südwestafrika, der ein Jahr später von der Reichsregierung zum „Schutzgebiet“ Deutsch-Südwestafrika erklärt wurde. 1884 wurde die deutsche „Schutztruppe“ dort stationiert und das Land systematisch erschlossen.

Die Bewohner dieses Gebietes waren Herero und Nama. Diese waren Nomaden, die mit ihren Rinderherden durch das südliche Land zogen. Die weißen Händler gaben den beiden Gruppen Waffen, damit sie sich gegenseitig bekämpften. Mit der Erschließung des Landes durch die Weißen begann für sie ein Lebenskampf. Immer mehr Siedlungen und Städte wurden gegründet, ihre Weidewirtschaft war bedroht. Um 1904/05 versuchten sie, die deutsche Fremdherrschaft zu beseitigen. Bei den Kämpfen starben 85 % der Herero und 50 % der Nama.

Autorentext: Informationen entnommen aus: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/aussenpolitik/kolonialpolitik.html> [zuletzt aufgerufen am 06.05.2022]. Karte: Katharina Friedrich.

Deutsche Kolonien in Afrika



Gruppe B: General von Trotha – Eine Quelle analysieren

M 6

1904 lehnten sich die Herero und Nama in Namibia gegen die deutschen Kolonialherren auf. Die deutsche Armee reagierte mit einem Vernichtungsfeldzug.

Aufgaben

1. Lies dir die Quelle gründlich durch.
2. Analysiere die Quelle mithilfe der Fragen in M 7. Beantworte die Analysefragen genau.
3. Tausche dich anschließend mit einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler aus, die bzw. der den selben Text bearbeitet hat.
4. Notiert gemeinsam die wichtigsten Informationen stichpunktartig auf einem Plakat.
5. Tragt euer Ergebnis vor der Klasse vor.



General Lothar von Trotha¹, Bericht an den Generalstabschef Alfred von Schlieffen

Ich glaube, dass die Nation [gemeint: die Herero] als solche vernichtet werden muss, oder, wenn dies durch taktische Schläge nicht möglich war, operativ² und durch weitere Detail-Behandlung aus dem Lande gewiesen wird. Es wird möglich sein, durch die erfolgte Besetzung der Wasserstellen von Grootfontein bis Gobabis und durch eine rege Bewegung der Kolonnen die kleinen von Westen zurückströmenden Teile des Volkes zu finden und sie allmählich aufzureiben. [...]



Fotograf unbekannt. © Ullstein Bilderdienst, Berlin

Meine genaue Kenntnis so vieler zentralafrikanischer Stämme, Bantu³ und anderer, hat mir überall die überzeugende Notwendigkeit vorgeschaltet, dass sich der Neger keinem Vertrag, sondern nur der rohen Gewalt beugt. Ich habe gestern, vor meinem Abmarsch, die in den letzten Tagen ergriffenen Orlog-Leute [aufständische Herero], kriegsgerichtlich verurteilt, aufhängen lassen, und habe alle zugelaufenen Weiber⁵ und Kinder wieder in das Sandfeld⁶ [...] zurückgejagt.

© Behnen, Michael (Hrsg.): Quellen der deutschen Außenpolitik im Zeitalter des Imperialismus 1890–1911. WBG, Darmstadt 1977. S. 292 f.

Anmerkungen

- 1 Lothar von Trotha (1848–1920) von Mai 1904 bis November 1905 Oberbefehlshaber der Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika. In dieser Zeit verantwortete er die gezielte Vernichtung der Herero. Zwar standen von Trotha und Trotha in Berlin sehr vorgehen gegen die Herero distanziert gegenüber, ließen ihn aber gewähren. Lothar von Trotha sandte am 4. Oktober 1904 einen Bericht über den „Herero-Aufstand“ an den Generalstabschef Alfred von Schlieffen in Berlin, dem der Auszug entnommen ist.
- 2 operativ: strategisch, durch eine Operation verbunden
- 3 Bantu: Angehöriger einer Sprach- und Völkergruppe in Afrika
- 4 Die Bezeichnung „Neger“ ist eine abwertende Bezeichnung für dunkelhäutige Personen und wird heutzutage nicht mehr verwendet.
- 5 Weib: Frau. Im modernen Sprachgebrauch gilt die Bezeichnung Weib als diskriminierend.
- 6 Sandfeld: Wüste

M 7

Wie gelingt die Analyse schriftlicher Quellen? – Einige Fragen

1. Zur Herkunft der Quelle	
Wann ist der Text entstanden?	
Wo wurde der Text verfasst?	
Wer ist der Verfasser des Textes?	
Wer ist der Adressat? (An wen richtet sich der Text?)	
2. Zum Inhalt der Quelle	
Was sind die Kernaussagen des Textes? (Liste Stichpunkte auf.)	
3. Zur Entstehung des Textes	
Gab es einen konkreten Anlass für die Erstellung des Textes?	
4. Der „Horizont“ des Textes	
Wer hat den Text verfasst? Was weiß man über diese Person? (Beruf, Bildung, Stellung ...)	
Wie ist die zeitliche und örtliche Nähe des Verfassers zum Geschehen?	
Beruhn die Informationen des Verfassers auf eigenen Beobachtungen?	
5. Die „Tendenz“ des Textes	
Ist der Verfasser am Geschehen beteiligt?	
Wie sieht der Verfasser zu den genannten Personen?	

M 9

Woher kommt Rassismus?

In der Terra-X-Dokumentation „Woher kommt Rassismus?“ wird das Phänomen „Rassismus“ historisch und wissenschaftlich beleuchtet.

Aufgabe

Schau dir die Terra-X-Dokumentation unter <https://raabe.click/Rassismus-ZDFDoku> an. Ergänz dann den Lückentext oder arbeite mit der LearningApp: <https://learningapps.org/watch?v=p4o4td2w>



QR-Code zur Terra-X-Dokumentation



QR-Code zum Lückentext der LearningApp

Seit wann gibt es Rassismus?

Rassismus gibt es seit dem 18. Jahrhundert, seit dem Zeitalter der Aufklärung.

Weshalb und wie wurde Rassismus künstlich erschaffen?

Humanismus und Aufklärung gelten als die Wurzeln der Grund- und Menschenrechte. Im Zentrum stand die Überzeugung, alle Menschen seien von Natur aus gleich, besäßen gleiche Rechte und eine unveräußerliche Würde. In der Folge benötigte man nach der Aufklärung eine Begründung für den seit ca. 1500 Jahren existierenden Sklavenhandel, der sowohl den eingeforderten Grundrechten als auch dem Prinzip der Gleichheit aller Menschen widersprach.

Kant und andere Aufklärer entwickelten ein Ranking nach Intelligenz. Dunkelhäutige Menschen wurden im Zuge dessen auf eine Stufe mit Tieren gestellt.

Welchen Anteil hatte die Wissenschaft am Rassismus? Wie wurde geforscht?

Die Naturwissenschaften hatten einen großen Anteil an der Festigung des „Rassenbildes“. Gemessen wurde an Körperbau, Haut und Intelligenz.

Die Forschungsergebnisse wirkten auf die Bevölkerung, als seien sie wissenschaftlich erwiesen.

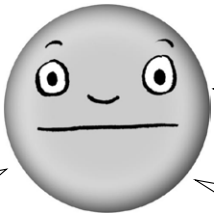
Der Begriff „Rasse“ und das Grundgesetz

M 11

Ist der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz Artikel 3 der Bundesrepublik Deutschland veraltet? Soll er gestrichen und ersetzt werden? Darüber wurde im Bundestag diskutiert. Was meinst du dazu?

Aufgaben

- Im Folgenden siehst du einige Stimmen zu der geführten Diskussion. Ordne die Argumente in die Tabelle ein.



6. Der Begriff „Rasse“ hat eine rein biologische Bedeutung. Die Verwendung im Grundgesetz ist wissenschaftlich nicht korrekt.

1. Eine diskriminierungsfreie Sprache muss etabliert werden.

5. Rassistische Verbrechen sind durch eine Änderung schwerer zu bestrafen, da die bestehenden Gesetze auf den Begriff „Rasse“ ausgelegt sind.

2. Das Grundgesetz ist ein historisches Dokument. Die Autoren wollten ein klares Zeichen gegen Rassismus setzen.

4. Der Begriff „Rasse“ sollte durch „rassistische Zuschreibung“ ersetzt werden.

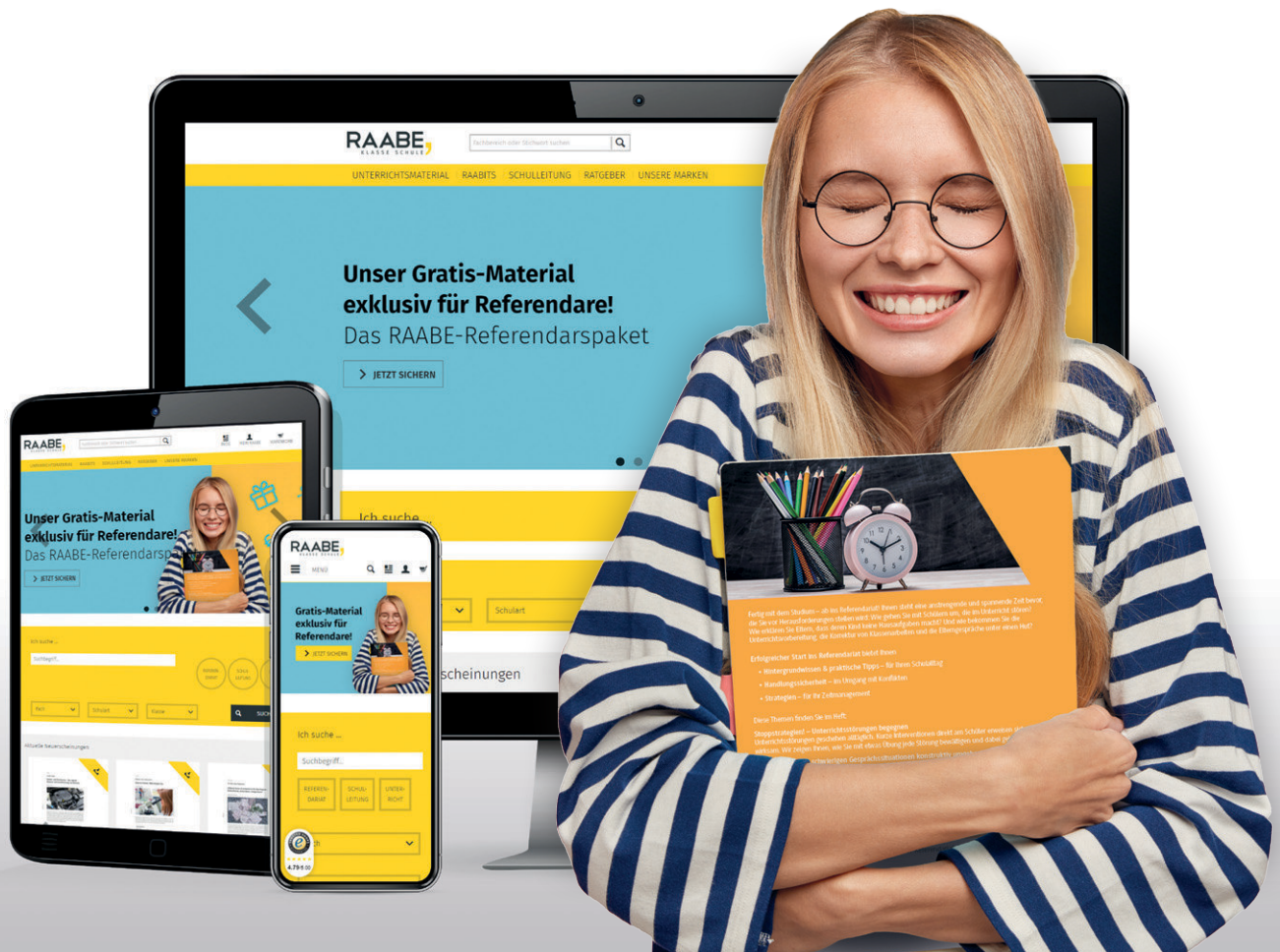
3. Rassismus in der Gesellschaft wird dadurch nicht bekämpft.

Argumente gegen die Änderung im Grundgesetz	Argumente für die Änderung im Grundgesetz

- Finde eigene Argumente. Überlege dir Beispiele zu deinen Argumenten. Notiere diese auf einem zusätzlichen Blatt.
- Formuliere eine Argumentation mit der Fragestellung: Soll der Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz Artikel 3 gestrichen und ersetzt werden?

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de